
45. Clavichordtage der Deutschen Clavichord Societät

vom 27.–29. September 2019 in Stade



Links: Kirche St. Wilhadi, rechts: Kirche St. Cosmae et Damiani in Stade.

Vom 27. bis 29. September 2019 fanden in Stade die 45. Clavichordtage statt, deren Schwerpunkt auf den Instrumenten *Clavichord* und *Orgel* zu liegen kam, vertreten durch den bedeutenden *Arp Schnitger* (1648–1719), der als Vetter und Geselle von Berendt Hus (um 1630–1676) maßgeblich am Bau der Orgel in der Kirche Ss. Cosmae et Damiani beteiligt war, und auf *Vincent Lübeck* (1654–1740), der ebendort 1674 sein Organistenamt antrat. In Stade erwarb dieser eine hohe Reputation als Organist, Komponist und Lehrer, weshalb er 1702 an die Nikolaikirche nach Hamburg berufen wurde; dort stand ihm dann Schnitgers größte je gebaute Orgel zur Verfügung. Die beiden freundeten sich an, beruflich arbeiteten sie über die Zeit in Stade hinaus miteinander zusammen.

1668 mit dem Bau der Orgel beauftragt, trägt das Oberwerk in Ss. Cosmae et Damiani mit seinen Springladen die Handschrift von Berendt Hus aus Glückstadt; Rückpositiv (1670 beauftragt), Pedalwerk (1671) und Brustwerk (1672) mit ihren Schleifladen sind von Arp Schnitger geprägt – 1675 war die Orgel fertiggestellt. Im Laufe der Clavichordtage hatten wir darüberhinaus auch die Möglichkeit, wenige hundert Meter entfernt in der Kirche St. Wilhadi das dort beheimatete historische Orgelinstrument zu hören, nach einem Brand des Jahres 1724 von Erasmus Bielfeldt (1682–1753) neu erbaut und 1736 vollendet.

Mit Konzerten, Vorträgen, Workshops in St. Cosmae und St. Wilhadi gestaltet sich das Programm stichwortartig wie folgt:

St. Cosmae | Freitag, 27.09.2019

- ◆ **19:30 Uhr** | Eröffnungskonzert mit Studenten der Hochschule für Musik und Theater, Hamburg, unter der Leitung von Martin Böcker und Menno van Delft – „Vincent Lübeck - Werke für Orgel, Cembalo und Clavichord“
Zu Gehör kamen ein Praeludium in d-moll, auf der Orgel gespielt von Jihyun Kim zu Beginn, und eines in g-moll zum Abschluss; dazwischen folgten auf einem Cembalo nach Michael Mietke die Suite in g-moll der Clavier-Übung, Hamburg 1728, (mit Elena Khurgina), eine Chaconne in A-Dur (durch Olga Persits) und – auf einem Clavichord nach Johann Christoph Fleischer, Hamburg 1729 – Praeludium und Fuge in a-moll aus der Clavier-Übung (vorgetragen von Esther Yae Ji Kim) sowie eine Suite in a-moll und eine Chaconne in d-moll (beide durch Menno van Delft, da die für erstere vorgesehene Studentin, Orsolya Papp, einer Erkrankung wegen verhindert war).

St. Cosmae | Sonnabend, 28.09.2019

- ◆ **10:00 Uhr** | Friederike Böcher M.A. (Bad Köstritz) – „Heinrich Schütz und das Pedalclavichord“
Ein engagierter, von Witz und Wissen geprägter Vortrag, versehen nicht zuletzt mit dem Hinweis, dass, wiewohl im zeitgenössischen Umfeld auch als Organist von Rang anerkannt, von Heinrich Schütz keinerlei Tastenmusikwerke auf uns gekommen sind.
- ◆ **11:30–12:15 Uhr** | Edoardo Bellotti (Bremen) – Matineekonzert auf dem Pedalclavichord des Heinrich-Schütz-Hauses
Das Instrument wurde gebaut von Volker Platte (Manualinstrument) und Andreas Hermert (Pedal); zu Gehör kamen ein Ricercare von L. Luzzaschi (?), G. Frescobaldis „Toccata sopra Vestiva i colli“ sowie Werke von J. C. Kerll (Passacaglia d-moll), D. Buxtehude (Praeludium D-Dur), B. Pasquini (Partite sopra la Folia) und zuletzt einer Improvisation über das J. S. Bach zugeschriebene Pedalexercitium in g-moll.
- ◆ **14:30–16:30 Uhr** | Workshop „Pedalclavichord“ mit Edoardo Bellotti
Eine sehr gut besuchte Veranstaltung, mit wertvollen Aussagen, etwa der, dass bei geringer Saitenspannung (wie auf dem hier zur Verfügung stehenden Instrument) wirksame Bebungen hervorzubringen nicht möglich (!) oder (unter dem Stichwort „Improvisation“) der, dass das wichtigste Element einer Kadenz die darin untergebrachte Dissonanz sei ...
- ◆ **17:00–18:00 Uhr** | Vorführung der ausgestellten Instrumente
Die ausgestellten Instrumente deckten einen Zeitraum von etwa 1440 bis 1775 ab und waren von Dietrich Hein, Andreas Hermert, Martin Kather, Volker Platte, Pierre Verbeek und Burkhard Zander gebaut worden.
- ◆ **21:30 Uhr** | Nachtkonzert bei Kerzenschein mit Annegret Schönbeck (Gesang) und Martin Böcker (Clavichord)
In einem beeindruckenden, das Publikum erkennbar tief bewegenden Konzert erklangen Werke ausschließlich von Johann Sebastian Bach; zu hören waren: Schaffs mit mir, Gott BWV 514 – Präludium in c-moll der Suite BWV 1011 für Violoncello solo, für Clavier eingerichtet von J. S. Bach und G. Leonhardt – Aria: Bist du bei mir BWV 508 – Gavotte in c-moll der Suite BWV 101 – Dir, dir, Jehova BWV 299 – Burlesca in a-moll aus der Partita BWV 827 – Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen BWV 517 – Scherzo in a-moll aus der Partita BWV 827 – Warum betrübst du dich BWV 516 – Sarabande in c-moll der Suite BWV 1011 – Aria: Schlummert ein BWV 82.

St. Wilhadi | Sonnabend, 28.09.2019

- ◆ **20:00 Uhr** | Orgelkonzert mit Hauke Ramm (Stade) zum Thema „Schnitger-Organisten“
Der Künstler spielte an der Erasmus-Bielfeldt-Orgel (1736) folgende Werke Dietrich Buxtehudes (1637–1707): Präludium g-moll BuxWV 149 – Choralbearbeitung über Vater unser im Himmelreich BuxWV 219 – Aria con variazioni C-Dur BuxWV 246 – Choralbearbeitungen über Nun lob mein Seel den Herren BuxWV 213 – Passacaglia d-moll BuxWV 161; hieran an schloss sich von Nikolaus Bruhns (1665–1697): Präludium e-moll.

- ◆ **Sonntag, 9:15–11:15 Uhr** | Workshop „Stimmen und Pflege von Clavichorden“ mit Martin Kather
- ◆ **11:30–12:30 Uhr** | Martin Böcker – Vortrag „Arp Schnitger und sein Werk“ mit Annegret Schönbeck an der Orgel
Das Spiel der Künstlerin schloss auch Kompositionen von Georg Böhm (1661–1733) und Johann Adam Reinken (1643–1722) ein.
- ◆ **15:00 Uhr** | Abschlusskonzert mit Alina Ratkowska (Warschau) am Clavichord
Das Konzert begann mit Matthias Weckmann (1616–1674): Toccata in d und Johann Jacob Froberger (1616–1667): Meditation faist sur ma Mort future la quelle se joue lentement avec discretion und fuhr fort mit Johann Sebastian Bach (1685–1750): Chaconne BWV 1004 in der Bearbeitung für Klavier von Johannes Brahms (1833–1897). In einem zweiten Teil folgten von Johann Gottlieb Goldberg (1727–1756): Polonaise Nr. 23 F-Dur und Nr. 24 d-moll, Polonaise Nr. 21 B-Dur und Nr. 22 g-moll, Polonaise Nr. 19 Es-Dur und Nr. 20 c-moll und von Wilhelm Friedemann Bach (1710–1784): Polonaise Nr. 2 c-moll und Nr. 5 Es-Dur; den Beschluss bildete, wiederum von Johann Gottlieb Goldberg, ein Menuetto con Variationi D-Dur.



Deutsche Clavichord Societät e. V.

D
C **S** 300 Jahre Arp Schnitger

45. Clavichordtage in der Hansestadt Stade
Konzerte ~ Vorträge ~ Workshop ~ Ausstellung

Edoardo Bellotti · Friederike Böcher · Martin Böcker · Menno van Delft · Hauke Ramm · Alina Ratkowska · Annegret Schönbeck

„Arp Schnitger und die norddeutsche Clavichordtradition“
„Heinrich Schütz und das Pedalclavichord“
mit Werken von Vincent Lübeck und Zeitgenossen
an Clavichord, Cembalo und den historischen Orgeln
der Kirchen St. Cosmae et Damiani (1675) und St. Wilhadi (1736)

27. - 29. September 2019

www.clavichord.info

Die Aufnahmen der Kirchen zu Beginn des Rückblicks stammen von Mechthild von Schlichting-Sold.